



Parlamentarischer Abend der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand in Berlin

# Unternehmertum wieder attraktiver machen

Es wäre ein großer Segen für kleine und mittlere Unternehmen, wenn die Sonntagsreden der Politiker über die Bedeutung und Relevanz des Mittelstands dem Montagshandeln deutlicher angeglichen würden: So lautete das Fazit des Parlamentarischen Abends der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand Anfang Juni in Berlin. Den Blickwinkel der Nordhessen brachte Alwin Altrichter von der Firma Kuhn-Feuerschutz mit Sitz in Homberg (Efze) ein. Der Unternehmer engagiert sich ehrenamtlich als Sprecher des Netzwerkes Mittelstand der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg und ist Mitglied des Mittelstandsausschusses des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK).

## Ramsauer und Gleicke vor Ort

Die Unternehmer kamen nicht nur mit der Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung, Iris Gleicke, ins Gespräch und tauschten ihre Position aus. Weitere Politiker wollten ebenfalls mehr aus dem Alltag der Unternehmer erfahren, darunter unter anderem Peter Ramsauer (CSU, Verkehrsminister a.D.), Sabine



*Politik trifft auf Mittelstand:  
Wolfgang Kubicki (links, FDP) und  
Alwin Altrichter.*

Poschmann (Mittelstandsbeauftragte der SPD) und Wolfgang Kubicki (stellvertretender FDP-Bundesvorsitzender). Letzterer forderte, das Unternehmertum wieder attraktiver zu ma-

chen. Das werde durch ein Mehr an Bürokratie konterkariert, wie zum Beispiel durch Dokumentationspflichten beim Mindestlohn oder dem Entgeltgleichheitsgesetz. Die zurückgehende Zahl an Firmengründungen spreche eine deutliche Sprache, warnte Kubicki.

Beim Parlamentarischen Abend wurde auch der Mittelstandsbericht der AG Mittelstand veröffentlicht. Darin sind die Baustellen benannt, die für eine zukunftsgerichtete Mittelstandspolitik angepackt werden müssen. Unter anderem merkte Ernst Fischer, Präsident des DEHOGA-Bundesverbandes, an, dass die Bedingungen immer schwieriger würden: „Die Vielzahl der Neuregelungen sowie die Verpflichtungen zur Arbeitszeitdokumentation im Zuge der Einführung des Mindestlohns sorgen zunehmend für Bürokratie und Unternehmerfrust.“ Es müsse dringend nachgebessert werden. „Nicht die Gewerkschaft, sondern die Gäste sollen bestimmen können, wann auf einer Feier Schluss ist“, sagte er.

WN / AN (Foto: Henning Schacht) ■

• Mehr Infos zum Netzwerk Mittelstand gibt es unter [www.mittelstand-kassel.de](http://www.mittelstand-kassel.de)